

Predigt mit Hosianna, 29. März 2026, Bad Boll

Orgelvorspiel

Chor: **Nun jauchzet, all ihr Frommen,** / zu dieser Gnadenzeit, / weil unser Heil ist kommen, / der Herr der Herrlichkeit, / zwar ohne stolze Pracht, / doch mächtig, zu verheeren / und gänzlich zu zerstören / des Teufels Reich und Macht.

Er kommt zu uns geritten / auf einem Eselein / und stellt sich in die Mitten / für uns zum Opfer ein. / Er bringt kein zeitlich Gut, / er will allein erwerben / durch seinen Tod und Sterben, / was ewig währen tut.

Begrüßung: **Wochenspruch;** Lesungen aus den 4 Evangelien, Lieder und Psalmen dazwischen: aus dem EG, weil da Psalmen zum beten im Wechsel abgedruckt sind; Bändchen bei EG 11, bei EG 705 und bei EG 83. Nach dem Glaubensbekenntnis singen wir „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. - Wir fahren nun fort mit dem Lied EG 9 die Verse 4 und 5, aber bitte nach der alternativen Melodie „Aus meines Herzens Grunde“.

EG 9, 4.5: **Ihr Mächtigen auf Erden,** / nehmt diesen König an, / wollt ihr beraten werden / und gehn die rechte Bahn, / die zu dem Himmel führt; / sonst, wo ihr ihn verachtet / und nur nach Hoheit trachtet, / des Höchsten Zorn euch rührt.

Ihr Armen und Elenden / zu dieser bösen Zeit, / die ihr an allen Enden / müsst haben Angst und Leid, / seid dennoch wohlgemut, / lasst eure Lieder klingen, / dem König Lob zu singen, / der ist eu'r höchstes Gut.

Michael Schirmer +1673, BG 152; Mel. 250.1

Lesung: Wir hören aus **Markus 11, 1-8:**

Und als Jesus und seine Jünger in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien an den Ölberg, sandte er zwei von ihnen voraus und sprach: „Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sobald ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und führt es her! Und wenn jemand zu euch sagen wird: Warum tut ihr das?, so sprecht: Der Herr bedarf seiner, aber er wird es alsbald wieder dir zurückgeben.“ - Und sie gingen hin und fanden das Füllen angebunden an einer Tür draußen am Weg und banden's los. Und einige, die dort standen, sprachen zu ihnen: „Was macht ihr da, dass ihr das Füllen losbindet?“ Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte, und da wurde es ihnen erlaubt. - Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus. Andere aber streuten grüne Zweige vor ihnen aus, die sie auf den Feldern abgehauen hatten.

EG 11, 2: **Dein Zion streut dir Palmen** / und grüne Zweige hin, / und ich will dir in Psalmen / ermuntern meinen Sinn. / Mein Herze soll dir grünen / in stetem Lob und Preis / und deinem Namen dienen, / so gut es kann und weiß.

Paul Gerhardt +1676, BG 138; Mel. 251.1

Lesung: Wir hören aus **Lukas 19, 37.38:**

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten.

Und sie sprachen: „Gelobt sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“

EG 712: Wir beten im Wechsel **Psalm 24:**

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

EG 12, 2: **Was der alten Väter Schar** / höchster Wunsch und Sehnen war / und was sie geprophezeit, / ist erfüllt in Herrlichkeit. *Heinrich Held +1659, BG 146; Mel. 47.2*

Lesung: Wir hören aus **Matthäus 21, 10.11.14-16:**

Und als Jesus in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: „Wer ist der?“ Die Menge aber sprach: „Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.“ - Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel und er heilte sie. Aber als die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien: „Hosianna dem Sohn Davids!“, entrüsteten sie sich und sprachen zu ihm: „Hörst du auch, was diese sagen?“ Jesus antwortete ihnen:

„Ja! Habt ihr nie gelesen: »Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir ein Lob bereitet«?“

EG 705: Wir beten im Wechsel **Psalm 8:**

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst eine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,

die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Predigt

Jesus zieht in Jerusalem ein – eine Geschichte, viele Aspekte:

1. Der andere & vertraute König: Es geht um Macht, um Herrschaft – aber anders, als sonst in dieser Welt üblich; nicht Streit-Ross, sondern Esel; nicht mit der Vernichtung von Feinden, sondern in der Bereitschaft, selbst zu leiden; nicht im Opfern eigener Truppen, sondern in Selbst-Hingabe. So kennen wir Jesus, so sollte er uns vertraut sein – als der „Andere“.

2. Der neue & alte König: Es geht um eine neue Geschichte, die aber viele alte Wurzeln hat. Die alte Sehnsucht nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Gesundheit – all dies haben wir gehört in den Psalmen, mit den scheinbar zufällig eingestreuten Versen, in denen „en passant“ – im Vorübergehen „Blinde und Lahme im Tempel geheilt werden. „alt“ und „neu“ kommen auch in den Generationen zusammen: Die „Alten“ werden präsent in ihren Hoffnungen und Worten, wo sie schon längst tot sind. Und die „Jungen“ beginnen in kindlich-fröhlicher Weise zu singen – mit eben dem Hosianna-Gesang. Freilich: „Alte“ stört es. Sie „entrüsten“ sich. Aber Jesus bietet ihnen Paroli – mit eben jenem Zitat aus ihren eigenen „alten“ Schriften.

3. Der ferne & nahe König: Es kommen – wir werden es gleich hören nach dem Hosianna-Gesang von Chor und Kindern – „einige Griechen“ mit ins Spiel. Sie sind wohl von Wohnort und Abstammung her nicht jüdisch. Sie sind „aus der Ferne“ gekommen – zum Fest nach Jerusalem. Sie wollen dort Gott anbeten. Sie suchen Gott, wollen ihm nahe sein. Und Jesus lässt sie ganz nah an sich heran. Seine Botschaft gilt auch ihnen. Er

will auch sie gewinnen. – Gewinnen, freilich nicht mit „Anbiederung“, sondern mit einer Schock-Botschaft, einer Verlust-Anzeige: Wer sich an mich hält, wird sein Leben verlieren. Denn da ist eine letzte Spannung, ein letztes Geheimnis Gottes:

4. Das Weizenkorn & der Palmzweig: Beide „Pflanzenteile“ gehören zu Hosianna. - Die Palm-Wedel werden von den Bäumen abgehauen, um Jesus zuzujubeln. Diese „Natur-Schändung“ mag in heutigen Zeiten eines Umwelt-Bewusstseins fraglich erscheinen. Aber sie ist eingebettet in ein alltägliches Geheimnis, welches wir – bei allem wissenschaftlichen Fortschritt – nur nutzen, aber nicht nachmachen können: Das Wunder des Lebens, welches sich im „Sterben“, Ausgesät-Werden eines Weizenkornes vollzieht: nur so keimt es, wächst und bringt Frucht. Frucht zum Leben, Frucht für uns Menschen – und zum Lob Gottes. Auch „die fernen Griechen“ können dies verstehen. Nahe und Ferne lädt Jesus ein in Gottes Gegenwart.

Chor und Kinder: **Hosianna-Gesang**

Lesung: Wir hören aus **Johannes 12,20-26:**

Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: „Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.“ Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: „Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“

Wir antworten darauf mit dem **Glaubensbekenntnis**

EG 179, 1: Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum, dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

Nikolaus Decius +1546, BG 28; Mel. 267.2

Abkündigungen, Fürbittengebet, Vaterunser, Wochenspruch:
Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. *Johannes 3,14b.15*

EG 83, 1: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld / der Welt und ihrer Kinder; / es geht und büßet in Geduld / die Sünden aller Sünder; / es geht dahin, wird matt und krank, / ergibt sich auf die Würgebank, / entsaget allen Freuden; / es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, / Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod / und spricht: »Ich will's gern leiden.«

Paul Gerhardt +1676, BG 260; Mel. 357.2

Segen / G: In Jesu Namen. Amen.

Orgelnachspiel

Predigt mit Hosianna, 29.3.2026, Kurhaus BB

Orgelvorspiel

Chor Nun jauchzet, all ihr Frommen

Begrüßung

EG 9, 4.5 Ihr Mächtigen auf Erden

Lesung Markus 11, 1-8:

EG 11, 2 Dein Zion streut dir Palmen

Lesung Lukas 19, 37.38:

EG 712 Psalm 24

EG 12, 2 Was der alten Väter Schar

Lesung Matthäus 21, 10.11.14-16:

EG 705 Wir beten im Wechsel Psalm 8:

Predigt

Chor und Kinder: Hosianna-Gesang

Lesung Johannes 12,20-26:

Glaubensbekenntnis

EG 179, 1 Allein Gott in der Höh sei Ehr

Abkündigungen, Fürbittengebet, Vaterunser, Wochenspruch

EG 83, 1 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Segen / G: In Jesu Namen. Amen.

Orgelnachspiel